

Notizen zur 15. Reise, 02. Februar – 10. März 2023

Vorbemerkung: 2022 war für mich ein schwieriges Jahr. Im April, kurz nach der 14. Reise hatte ich Covid und nachher fehlte mir während Wochen jeglicher Elan. Dank den Ermunterungen durch meinem Mann, schaffte ich es, den Garten anzupflanzen und zu ernten. Als die Tage kürzer wurden, war ich zwei Mal stark erkältet und Ende November, anfangs Dezember hatte ich zwei Blasenentzündungen. Die mir verschriebenen Antibiotika wirkten, aber sie schwächten mich. Werde ich reisen können? Nach aussen zeigte ich mich entschlossen, aber ich wagte nicht, die rhetorische an mich selbst gestellte Frage, mit einem klaren ja zu beantworten.

Nun bin ich bereits wieder drei Wochen daheim und erneut müde. Es war eine anstrengende Reise. In Kinshasa hatte der Abholdienst der Prokura mit Passagieren anderer Fluggesellschaft auf mich gewartet, und er brachte mich sicher und schnell nach Limete, av. Gerbras 72. Dies war das letzte Mal meine Unterkunft, denn nach dem Tod der Gründerin der Schule «Les Gazelles» wird das Haus vom Komitee des Schweizer Vereins nicht weiter gemietet. Was geschieht mit den vielen von Heidi zusammengetragenen Sachen? Das Wohnzimmer ist zu einem Museum geworden. Alle vor Ort Engagierten, die Lehrerschaft, die Verwaltung und der Elternverein wollten das, was sie Museum nannten, erhalten. Ich unterstützte diesen Wunsch, denn der lebenslange Einsatz von Heidi für die Schule «Les Gazelles» und ihr Sammeln von Erinnerungsstücken zur Kultur des Kongo würden damit gebührend gewürdigt .

Nach fünf Tagen brach ich mit der Buslinie erster Klasse «Malkom» Richtung Kikwit auf. Wir fuhren Richtung Flughafen, aber wo war nur die Busstation von Malkom? Das Telefon des Chauffeurs klingelte, und der Schulleiter löste unser Problem. Malkom hatte seinen Sitz verlegt. Da wir früh aufgebrochen waren, konnten wir den Bus noch erreichen. In Kikwit erwartete mich Jean Mupepe, Eigentümer und Leiter der Privatschule Banatee. Er hatte die Unterlagen für meine Einladung in den Kongo vorbereitet. Makabu, meine Partnerin aus KongoKuku und Innocent Mbutu, der Commercent begrüßten mich auch. Zuerst verbrachte ich ein paar Tage im Hause der Familie Mupepe, traf Soeur Annie Ikwala und wir besuchten ihren Palmenwald. Am Dienstag, 14. Februar brachten mich Innocent und Makabu in ihr Haus, das sie von Christine und Jean in Kikwit hatten günstig kaufen können. Die beiden hatten Geld, viel Geld für den Spitalaufenthalt von Jean in Kinshasa gebraucht. Hier erfuhr ich am Dienstagabend, dass unser Lastschiff nicht wie gewohnt, in Bumba auf uns wartete.

Es war noch in Pont Kwenge. Makabu und Innocent fuhren am Mittwoch, 15. Februar nach Pont Kwenge, um die Formalitäten zu regeln. Die Frau von Innocent, Margrit holte mich ab und ich besuchte die von ihr geleitete Schule. Sie bestätigte mir, was in Kinshasa bei «Les Gazelles» gesehen hatte: Der Staat stellt allen öffentlichen Primarschulen genügend Bücher für den Unterricht zur Verfügung. Am Donnerstag, 16. kein Aufbruch, am Freitag, 17. kein Aufbruch, Makabu hatte ohnehin noch Einkäufe zu machen. Am Samstag, 18. brachte Innocent uns inklusive einem Salontischchen aus Glas und Edelstahl und zwei grossen Eimern Farbe nach Bumba. Am Sonntag, 19. beobachtete ich eine Entenmutter mit 25 frisch geschlüpften Entenkindern. Nach mehreren Versuchen gelang mir ein Video, das ich per Whatsup meinen Enkeltöchtern schickte. Am Montag, 20. brachen wir am frühen Nachmittag auf. Der Hafen von KongoKuku war unser Ziel. Nach zwei Nächten in einem kleinen Hüttlein in Bumba verbrachten wir schliesslich zwei Nächte auf dem Schiff. Da der Treibstoffvorrat nicht für eine Fahrt nach KongoKuku reichte, marschierte am 22. der ganze Tross mit Sack und Pack von Mungulu nach KongoKuku. Während dem tagelangen Warten hatte ich Kraft gesammelt und schaffte die vier Stunden bergauf und bergab ebenfalls.

Ich staunte, neben der kleinen Hütte von Makabu stand ein grosses Haus. Unter der Regie des Schulleiters von KongoKuku hatten sie es im Januar gebaut. Die Mauern waren noch teilweise feucht. Für einen betonierten Boden hatte die Zeit nicht gereicht. – Schnell warfen wir einen Blick

auf das Gemeinschaftsfeld und machten dann die Abrechnung. Ich staunte. Die Dorfbewohner hatten die zweite Hälfte der Entschädigung verdient. Der Schulleiter, der lokale Krankenpfleger, der Bauer Bwadi, Makabu und ich machten mit Hilfe meiner Unterlagen eine Abrechnung. Das Geld solle von Makabu und dem Krankenpfleger erst nach der Rückkehr verteilt werden. Dann bewunderten wir die vor der Trockenzeit 2022 gesetzten Jungbäume. KongoKuku soll von Hügelzug aus grün, wie ein kleiner Wald aussehen. Die Zeit fehlte, um hoch zumarschieren. Die Küchenmannschaft, bestehend aus fünf Frauen, hatte zwischenzeitlich Wasser geholt, gekocht und Holz für die nächste Mahlzeit gesammelt. Wir wuschen uns tüchtig und mit vollem Bauch verschwand ich sofort auf dem Bett.

Am nächsten Tag ging es bereits um acht Uhr zurück nach Mongulu und nach der Besichtigung der Jungbäume 2022 weiter nach Kitiabi zur Versammlung der Formateusen und Formateure. Ein erfreuliches ruhiges Treffen, für jeden eine neue 20\$-Note und die Brochure 2022 «La parole à nous, les Congolais, ma famille», und wie, soweit es reichte, eine Agenda, Edelstahlgedecke und mitgebrachte Exemplare von «Un seul Monde» des DEZA.

Niemand hatte sich um Treibstoff gekümmert, also schliefen wir in Kitiabi. Am Freitag, 24., spätestens am 26. Februar plante ich zurück in Kikwit zu sein, denn am Montag 27. traf ich mich um 8 Uhr mit Soeur Annie, um ihre Aufforstung auf dem Weidegebiet ihrer Viehherde zu bewundern. Soeur Annie war entsetzt über die rudimentäre Zusammenfassung meines Besuches in den Dörfern. Sie ermunterte mich, von Makabu und Innocent genauere Informationen zu verlangen.

Was war geschehen? Der Hafen von Bumba war nach Pont Kwenge verlegt worden, weil in Bumba die Erledigung der Formalitäten immer schwieriger wurde und Pont Kwenge an der Verbindungsstrasse Kikwit- Kinshasa liegt.

In meiner Anwesenheit schrieb Innocent mit Unterstützung von Makabu den nun folgenden Bericht: Sie hatten im Januar im Auftrag eines Käufers aus Kinshasa in Kipalanka Alteisen geladen und nach Pont Kwenge transportiert. Der Käufer weilte jedoch in Kinshasa, und die Fracht wurde nicht ausgeladen. Als Innocent und Makabu feststellten, dass nichts geschah, beklagten sie sich vor dem Gericht in Bulungu und verlangten das Ausladen und Aufbewahren der Ware bis zum Eintreffen des Eigentümers. Der Staatsanwalt beauftragte den Inspektor und die Polizei, in Port Kwenge das Ausladen zu überwachen. Das geschah am Mittwoch, 15. Februar. Am Donnerstag, 16. sollte das Lastschiff Port Kwenge Richtung Bumba verlassen. Unglücklicherweise war die Frau der Kondukteurs des Schiffes ernsthaft erkrankt und die Abfahrt musste verschoben werden.

Am Freitag, 17. verliess das Schiff Port Kwenge, aber bevor es Bumba erreichte, hatte es einen Motorschaden. Der Mechaniker begab sich nach Kikwit, um das defekte Bestandteil zu ersetzen. Am Samstag, 18. hatte Innocent das Teil ersetzt. Am Sonntag, 19. traf das Schiff wegen Treibstoffmangel nicht in Bumba ein. Am Montag, 20. besorgte die Mannschaft Nachschub und traf gegen 9 Uhr in Bumba ein. Um 13 Uhr verliessen wir den Hafen von Bumba Richtung Kongo Kuku, aber bereits um 18 Uhr, beim Gehöft von Mukua wurde es dunkel und wir verbrachten dort die Nacht. Dienstag 21, um 6 Uhr morgens fuhren wir weiter und erreichten das Mungulu um 19 Uhr. Am folgenden Morgen, 22. war der Kondukteur bis 7 Uhr nicht zu finden. Kein Unglück, denn wir hatten wir nicht genügend Treibstoff für eine Weiterfahrt. Also marschierten wir nach Kongo Kuku. Am 23. besuchten wir Mungulu und Kitabi, wo wir auch übernachteten, denn noch immer fehlte uns der Treibstoff. Am Freitag, 24. brachte uns ein Holzfäller Treibstoff und wir konnten weiterfahren. Weiter Widrigkeiten führten dazu, dass Makabu und ich am Sonntagmorgen, 26. Februar per Motorrad von Bumba nach Kikwit fahren mussten.

Am Montag, 27. Februar holte mich der Chauffeur von Soeur Annie Ikwala verabredungsgemäss ab.

Maja Brenner, Ende März 2023